

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Hour of Power vom 19.11.2017

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Willkommen.

HS: Ja, willkommen liebe Gemeinde und ich weiß, wir sagen das jede Woche, aber nur weil es wahr ist, es ist uns eine Ehre, dass sie da sind. Wir lieben sie. N.T. Wright sagte, du brauchst keinen großen Glauben, sondern Glauben an einen großen Gott. Wenn sie heute hier sind oder uns im Fernsehen sehen und sagen, Hannah, ich habe nur ein Prozent Glauben an Gott, dann halten sie das fest, weil Gott kann unglaubliches tun, mit ihrem einen Prozent.

Begrüßen sie jetzt bitte ihre Nachbarn und sagen sie, Gott liebt sie und ich auch.

BS: Sie haben sich einen besonderen Tag für den Kirchengang ausgesucht. Erstmal, sie können jetzt durch den Hauptgang gehen, weil die Kamera 1 auf einer Plattform steht. Das ist schön.

Wir wollen heute Dr. Irene Messoloras begrüßen. Sie ist unsere neue Chordirigentin und heute ist ihr erster Tag. Willkommen. BeBe Winans ist bei uns. BeBe Winans, danke, dass sie heute hier sind. Gott segne sie.

Heute wird ein guter Tag. Sie werden nach Hause gehen mit einer frischen Vision und einem vollen Tank. Amen? Wir werden gehen und unsere Lasten an der Tür liegen lassen. Wir geben sie dem Herrn und gehen hier weg mit einem leichten unbeschwerten Herz und mit Glauben. Das glauben wir heute. Vater wir kommen zu dir, im Namen Jesu und wir danken dir, dass du uns liebst und uns immer geliebt hast. Wir sind deine geliebten Söhne und Töchter. Du hast uns berufen, erwählt, vergeben, gesegnet und uns Gunst geschenkt. Das nehmen wir an. Und Herr, wir bringen dir all die schweren Lasten die wir tragen. Einige sind krank, andere haben finanzielle Nöte, andere fühlen sich schuldig oder betrogen. Herr wir legen all das jetzt ab und empfangen all das Gute, das du uns schenken willst. Wir empfangen jetzt alles, weil du uns liebst. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

Bibellesung – Matthäus 6,12-15 – (Hannah Schuller)

Hören sie zur Vorbereitung auf Bobbys Predigt das Wort des Herrn aus dem Matthäusevangelium. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen.

Denn wenn ihr denen vergebt, die gegen euch sündigen, wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den anderen nicht ihre Sünden vergebt, wird euer Vater auch euch nicht vergeben. Jede Beziehung braucht zwei, die einander vergeben. Lasst uns die ersten beim Vergeben sein. Amen.

Interview von Bobby Schuller (BS) mit Dr. Irene Messoloras (IM)

BS: Sehen sie bitte mal in die Chor Empore. Wir freuen uns so sehr, Dr. Irene Messoloras zu begrüßen unsere neue Chordirigentin. Irene ist eine angesehene und überaus talentierte musikalische Leiterin. Sie ist zu uns gestoßen um das Vermächtnis herausragender Musik, für das unsere Kirche bekannt ist weiter zu tragen.

Begrüßen wir gemeinsam Irene? Irene, wir haben einen langen Prozess durchlaufen, dieser Chor ist so wichtig für unseren Dienst, natürlich auch, mit dem Vermächtnis, das Don Neuen hinterlassen hat und dem guten Ruf den dieser Chor hat. Wenn ich das sagen darf. Wir haben einen langen Bewerbungslauf gehabt, wo es eine Menge Kandidaten gab.

Und unser ganzes Team hatte das Gefühl, dass es gut und richtig ist, sie bei uns zu haben und wir sind froh, dass sie da sind. Das ist glaube ich offensichtlich. Sie haben an der UCLA studiert, stimmt's?

IM: Stimmt, das stimmt. Mein Mentor war Donald Neuen. Er war die letzten 12 Jahre mein Mentor und ist ein ganz besonders besonderer Mensch. Ich habe meinen Master in Musik gemacht und meine Doktorarbeit an der ULCA unter seinem Tutorium gemacht. Ich bin so begeistert, Teil dieses unglaublichen Werkes zu sein und seine Arbeit fort zu führen.

BS: Was haben sie für Visionen, Hoffnungen und Träume für diesen Chor und die Musikabteilung?

IM: Zuerst finde ich, das ist einer der unglaublichsten Chöre der Welt. Ehrlich. Sie sind phantastisch. Da ist nach oben alles offen. Ich würde gerne mehr Chorauftritte machen in einer Konzertreihe und den Fokus dabei darauf legen, einige dieser unglaublich talentierten Sänger und Sängerinnen in Solos zu präsentieren. Außerdem würde ich gerne Aufnahmen machen mit dem Ensemble und vielleicht eine internationale Tour machen um Gottes Wort zu verbreiten.

BS: Großartig. Irene, vielen Dank, dass sie da sind. Wir sind so froh, sie im Team zu haben. Und Chor, wie ist sie so? Ist sie okay? Ja, großartig. Klingt, als wären sie beliebt. Danke Irene. Gott segne sie.

Interview von Bobby Schuller (BS) mit BeBe Winans (BW)

BS: Echt wow. Was für ein Privileg den legendären BeBe Winans bei uns zu haben. BeBe, danke für ihren Besuch.

BW: Danke für die Einladung. Das war einfach unglaublich. Der Chor ist einfach umwerfend.

BS: Großartig. Danke.

BW: Ich bin froh hier zu sein!

BS: Falls sie es nicht wissen, haben sie wahrscheinlich in einer Höhle gelebt, er ist sechsfacher Grammy award- Gewinner in der R&B und Gospel Sparte. Er tritt auf in einer Show namens Born for This..

BW: Ja.

BS: ... und damit fangen wir an. Erzählen sie von ihrer Show.

BW: Das ist ein Musical über mich und meine Schwester CeCe, über unser Leben und wie wir alt geworden sind. Viele wissen das nicht, aber ohne Tammy Faye Bakker und Jim Bakker, gäbe es keine BeBe and CeCe. Sie haben uns als Duett entdeckt und es geht in der Show um unser Leben und welche unglaublich wichtige Rolle Gott in unserem Leben als Musiker gespielt hat auch durch unsere Eltern.

BS: Ich war etwas überrascht, dass sie zuletzt die Bakkers erwähnt haben.

BW: Sicher.

BS: ..und nach allem, was ich über sie weiß ist das,... eine ganz andere Geschichte...

BW: Ja.

BS: ..sie hatten einen kometenhaften Aufstieg, warum ist dieser Teil ihnen so wichtig?

BW: Er ist mir deshalb so wichtig, weil viele andere nur so kennen, wie die Medien sie darstellen. Und Jim und Tammy Faye Bakker.. Jim ist immer noch ein lieber Freund und wie eine Vaterfigur. Sie wurden wie Eltern für uns. Meine Eltern haben ihnen unser Leben anvertraut und sie haben uns so viele Türen geöffnet und waren so großzügig. Das gibt uns die Gelegenheit das wahre Wesen von Jim und Tammy Faye Bakker und anderen zu zeigen, die ein so wichtiger Teil unseres Lebens waren.

BS: Großartig. Die Geschichte handelt aber nicht von ihnen, sondern es geht um sie und ihre Schwester.

BW: Ja.

BS: ... sie sagen aber auch, dass das nicht nur ihre Geschichte ist, sondern jedermann betrifft.

BW: Jeden...

BS: Erzählen sie davon...

BW: ..jeder kennt das... Oft denkt man, die anderen verstehen einen nicht, aber die Geschichte von Ablehnung, von Verletzung, von Verlust kennt jeder. Deshalb ist ihre Geschichte meine Geschichte. Nur mit unterschiedlichen Orten und Personen.

BS: Und die Show läuft nur noch ein paar Wochen nicht wahr?

BW: Nur noch ein paar Wochen auf der Broad Stage in Santa Monica, wir laden jeden ein zu kommen und sie zu genießen.

Unsere größte Sehnsucht: Mach den ersten Schritt!

BS: Sie läuft jeden Abend stimmts?

BW: Jeden Abend. Dienstag bis Sonntag.

BS: Also jeden Abend außer Montag.

BW: außer Montag, ja.

BS: Okay großartig. Besuchen sie die Show, sie ist großartig. Das Lied, das sie gleich singen ist aus dem..

BW: aus dem Musical, es ist der Titelsong vom Musical Born for This.

BS: Großartig. BeBe Winans, wow! Es ist toll, dass sie da sind. Danke und wir freuen uns, von ihnen zu hören.

BW: Danke.

BS: Gott segne sie.

Begrüßung (Bobby Schuller)

Willkommen! Wir freuen uns so, dass sie dabei sind. Hour of Power liebt sie und Gott liebt sie und wir beten, dass sie uns irgendwann besuchen kommen. Wenn sie in der Gegend sind, kommen sie in unsere Kirche. Hannah und ich würden sie gerne umarmen und willkommen heißen.

Bekennnis Hour of Power (Bobby Schuller):

Schön. Wir sprechen gemeinsam unser Bekenntnis. Halten sie bitte ihre Hände so vor sich, als Zeichen, das sie empfangen.

Ich bin nicht, was ich tue, ich bin nicht was habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen, ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.

Predigt Bobby Schuller "Unsere größte Sehnsucht: Mach den ersten Schritt!"

Als ich am College war, hatte ich buchstäblich kein Geld. Einmal wetteten wir um 50 Dollar, mehr Geld als ich je gesehen hatte, dass ich zu Walmart gehen würde, nur mit einem Handtuch bekleidet und nach Shampoo fragen. Das brachte mir 50 Dollar. So wenig Geld hatte ich. Während ich am College war, auf der Oral Roberts University, gab es gegenüber ein Restaurant namens Zito's. Sie machten unglaubliche Pasta. Sie hieß Southwestern Chicken Pasta. Das war eine große Schüssel mit saftiger, käsiger, würziger Pasta, mit Tortilla Chips und Hühnchen, aber ich liebte sie. Sie kostete nur 8 Dollar, was damals eine Menge Geld war. Aber sie war gut genug und ich konnte eine 8000 Kalorien Mahlzeit essen im College.

Ich weiß noch, wie ich an einem Tag wieder welche bestellte, ganz allein und der Mann sagte, du hast dir einen guten Tag dafür ausgesucht. Heute ist... Ich liebte diese Pasta, das versteht ihr nicht. Ich liebte diese Pasta und er meinte, heute ist der letzte Tag, wo wir sie anbieten. Ich fragte wieso? Er meinte, sie ist schrecklich. Ich darauf, wissen sie was? Ich liebe diese Pasta und diese Pasta liebt mich. Ich bestelle eine für jetzt und eine zum mitnehmen. Also aß ich meine Southwestern Chicken Pasta, und nahm die zweite mit heim. Ich hatte einen Mitbewohner, Quinn, der auch mein bester Freund war, aber immer mein Essen nahm. Ich sagte ihm immer, es soll es lassen, aber er machte es trotzdem. Und so hatte ich dieses mal diese Southwestern Chicken Pasta, die letzte ihrer Art. Ich stellte sie in den Kühlschrank und wollte sie am nächsten Tag essen, wenn es sie nicht mehr gibt. Ich hänge einen großen Zettel dran. Nicht Bobby's Southwest Chicken Pasta essen! und ich ging los in die Schule am nächsten Tag. Auf dem Heimweg hatte ich mich schon darauf gefreut und als ich ankam, war die Box da, der Zettel, aber die Nudeln nicht. Er hatte die Pasta aufgegessen und dann die Box zurück gestellt.

Heute geht es um Vergebung. Wir sind in einer Reihe darüber, was es heißt, in tiefer Verbindung mit anderen zu sein und ich will nur eines sagen: In allen Beziehungen und Freundschaften, mit dem Ehepartner, Kindern... alle guten Beziehungen bestehen aus Menschen, die gut darin sind, sich gegenseitig zu vergeben. Damit fangen wir jetzt mal an. Schaut mal, wenn wir zusammen leben sind wir chaotisch, machen Fehler, sagen Dinge, die wir nicht sollten, sind hormongesteuert, sind hungrig. Ich weiß nicht, wie es bei ihnen ist, aber ich bin nicht sehr nett. Einmal war ich ziemlich schroff zu Hannah. Sie meinte: Iss ein Snickers. Ich darauf, du hast recht. Mach ich.

Und wir tun einander Dinge an, wenn wir uns näher kommen, die dem anderen weh tun.

Das passiert. Es gibt keine 100% leicht laufenden Beziehungen. Freunde, das gibt es einfach nicht. Es gibt Ehen, in denen die Paare mit Geschirr schmeißen und sich prügeln und anschreien im Streit.

Bei anderen wird gemauert oder sie sind schroff und passiv aggressiv und weigern sich eine Woche lang, den Müll raus zu bringen und so. Leute streiten. Das tun sie. Jeder auf seine Weise, aber Menschen streiten und kämpfen. Mitbewohner, beste Freunde, Ehepartner, Eltern, Kinder, alle gehen allen auf die Nerven. Kann ich ein Amen hören? Und jeder tut anderen Sachen an die weh tun.

Und so müssen wir, wenn wir in unseren Beziehungen wachsen wollen, Experten im Versöhnen werden. Darin, der größere zu sein und vor allem der erste darin. Wenn sie jetzt der Friedensstifter sind, - oft ist das der eine, neigen sie vielleicht dazu zu sagen, nein, nein. Ich mache das ständig. Jetzt sollen die mal kommen. Ich mach das nicht. Jetzt nicht. Und ich möchte dazu nur sagen, gute Beziehungen zu führen heißt, die Zähne zusammenbeißen, den Stolz zur Seite zu legen und um Vergebung zu bitten. Als erster zu vergeben. Und sich diebisch zu freuen, dass es jemand gibt, dem man vergeben kann und jemand der einem vergibt. Freuen sie sich, dass sie jemand haben, der sie nicht verlässt, sondern bereit zum Gespräch ist. Das bedeutet es, Freunde zu haben, einen Ehepartner und Familie zu haben. Es heißt, wir vergeben einander. Kann ich ein amen hören? Wir vergeben. Also schlucken wir unseren Stolz runter und sind die ersten.

Es gibt diese Liste von Kriegerern im zweiten Buch Samuel. Darin wird von den mächtigen Kämpfern Davids erzählt und sie waren alle super cool. Es klingt wie Herr der Ringe. Mein Favorit in der Liste ist Eleazar, der Sohn Dodais, des Ahohiters, der in der Schlacht von Pas Dammim und der die Philister verhöhnte und viele von ihnen erschlug. Dieser Mann bewacht also in dieser Geschichte diesen Pass und fordert die Philister auf, mit ihm zu kämpfen. Er tötet dabei so viele über den Tag, und sie sind alle tot, erschlagen. Er ist erschöpft, verwundet und siegreich, wie so ein Barbar und er hält sein Schwert. Seine Finger sind verkrampft am Griff seines Schwerts, weil er den ganzen Tag sein Schwert fest umklammert hielt und mit allem was er hatte und konnte gekämpft hat. Jetzt kann er sein Schwert nicht mehr loslassen. Und das ist für viele von uns eine Metapher. Sie kämpfen und viele von uns haben den guten Kampf gekämpft und bleiben im Kampfmodus, wenn es nicht mehr nötig ist. Viele von uns sind zähe Leute. Aber wir sind es so gewohnt, das Schwert zu schwingen, dass es sich unnatürlich anfühlt, es auch mal weg zu legen. Es schmerzt, den Griff zu lösen. Es tut weh. Man hat das Gefühl, so sollte meine Hand nicht sein, und doch ist es so. Viel auf dem Weg ein Jünger Jesu zu werden hat damit zu tun, sich von einem Leben der geballten Fäuste und gefletschten Zähne, von Ärger, Verurteilung und Gericht zu lösen und stattdessen ein Mensch zu werden, der manchmal nicht mehr kämpfen muss, der mit offener Hand, das Leben empfangen kann. Man empfängt, segnet, umarmt. Das ist es, wo Gott uns haben will. Und dahin kommen wir nur, in dem wir vergeben. Also, lösen sie die Finger vom Schwertgriff, kämpfen sie weiter den guten Kampf, aber lassen sie nicht zu, dass dieser Kampf sich in ihren Beziehungen zu Freunden und Familie fortsetzt. Legen sie ihren Stolz zur Seite, ihr Ego und handeln sie stattdessen aus Mitleid, Liebe, Gnade und Vergebung. Als Gläubige empfangen wir so viel Vergebung, wie wir selbst austeilten. Und wir empfangen auch den Mangel an Vergebung, den wir austeilten. Das ist auch so deutlich in den Lehren Jesu. Vergebung, Gnade, Versöhnung ist fast auf jeder Seite der Bibel zu finden. Fast alle, die darüber reden, wie sie Christ geworden sind, benutzen als zentrales Wort Vergebung. Die Vergebung unserer Sünden und die Versöhnung mit dem Vater. Es fällt uns oft nicht so auf, aber es steht direkt in der vielleicht wichtigsten Passage der Bibel. Im Vater unser, das in fast allen Kirchen jeder Konfession, jeden Sonntag gebetet wird in der Liturgie. Manche beten einmal im Monat das Vater unser, andere jeden Tag. Und mitten im Vater unser finden wir auch den Gedanken, dass uns vergeben wird, wenn wir anderen vergeben. Wir sagen das ständig. Ich lese es ihnen vor. Matthäus Kapitel 6, es steht am Ende des Vater unsers: „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“

Dieses Wort Schuld kann Beleidigungen, Sünden, Vergehen und so weiter heißen. Ich möchte kurz dabei bleiben. „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern...“ Sehen sie, was sie da sagen? Sie sagen: Herr vergib mir genauso, wie ich anderen vergebende. Herr ich bitte dich, dass du mir auf die gleiche Weise verzeihst, wie ich anderen. Das ist hart oder? Jemand sagte uh oh. Ja! So ist es. Ich bin total bei ihnen. Total. Total. Vergib mir in dem Maß, wie ich anderen vergebende. „Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.“ Das originale Vater unser endet hier. In der Bibel steht dieser Lobpreis nicht, der Teil den wir anfügen stammt glaube ich von Heinrich dem achten. Stimmt das? Ich glaube schon. Wie auch immer: Er sagt „erlöse uns von dem Bösen“ und dann erklärt er noch einmal. Totale Klarheit: „Denn wenn ihr denen vergebt, die gegen euch sündigen, wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den anderen ihre Sünden nicht vergebt, wird euch euer Vater auch eure Sünden nicht vergeben. Klare Ansage.“

Freunde, es ist so wichtig, dass wir den anderen ihre Schuld vergeben, weil uns so viel vergeben wurde. Und nicht nur von Gott, sondern denken sie auch an den ganzen Blödsinn, den andere gnädig übersehen haben. Mann, wenn ich eine Liste von allen dummen Bemerkungen machen würde, durch die ich andere verletzt habe, wenn ich sauer war, oder hungrig, oder die Male wo ich Hannah oder meine Kinder, oder meine Eltern habe warten lassen und dann überlege, wie gnädig und barmherzig andere mit mir waren in Zeiten, wo es mir nicht gut ging oder ich gelitten habe und dabei andere aus Versehen verletzt habe, wo ich einfach mies war, und ich denke daran, wie die Leute mich immer noch geliebt haben, und wie Gott mir, mitten in all dem mir meine Sünden vergeben hat, die vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen, dass jede Sünde durch das Kreuz von Jesus Christus vergeben ist und er mich seinen geliebten Sohn nennt.

Das heißt nicht nur, dir ist vergeben, sondern du bist erwählt, gesegnet und berufen. Gott hat einen Plan für dich. Er wird Großes für dich tun. Er hängt dir deine Vergangenheit nicht wie einen Sack voll Versagen um. Er liebt sie und das sollte uns anspornen, selbst den tiefen Wunsch zu hegen zu vergeben, uns zu versöhnen und loszulassen.

Ich möchte kurz abschweifen. Heute ist jeder gleich beleidigt. Das wird immer schlimmer. Und es scheint fast, als ob beleidigt zu sein, ein Zeichen von Stärke wäre. Es macht mir Sorge, dass je gebildeter jemand ist, umso schneller ist er beleidigt. Und ich finde, egal ob in der Politik oder Religion, gibt es so viele Leute, die gläubig sind und sich so sehr aneinander stören und wegen jeder Kleinigkeit beleidigt sind. Sich beleidigt zu fühlen heißt nicht, dass man schlaue ist. Beleidigt zu sein zeigt normalerweise, dass sie unsicher sind. Wenn es eine große Sache ist, ergibt es Sinn, aber etliche suchen förmlich nach Gelegenheiten sich aufzuregen, und wir sollten damit aufhören, und stattdessen Gelegenheiten suchen, sich zu versöhnen. Gelegenheiten barmherzig zu sein. Anzuleiten, Mitleid zu zeigen, Verständnis für den Nächsten zu haben, Menschen zu verstehen, die uns widersprechen, Leuten auf Twitter zu folgen, die anderer Meinung sind. Das Leben ist zu gut, um auch nur eine Sekunde mit Beleidigtsein zu verschwenden. Es ist einfach zu gut. Genießen sie das Leben. Menschen sind allgemein beleidigend. Das ist wie ein Gesetz. Menschen nerven. Und manche Menschen überschreiten sicher Grenzen und das ist wahr, aber ich weiß auch nicht, sein sie nicht jeden Tag beleidigt. Wenn sie jeden Tag beleidigt sind, ist das zu viel. Sie kriegen von mir einmal im Monat, okay?

Jesus hat eine Geschichte erzählt, als Petrus ihm die Frage gestellt hatte: Herr, wie oft muss ich meinem Nächsten vergeben? Und dann schlägt Petrus vor: Wie wären 7 mal? Und Petrus ist schon ein Angeber. okay? Das ist nicht das erste Mal. Petrus ist der angeberische Leiter der Truppe. Zur Zeit Jesu lehrten die Rabbis, dass man drei mal vergibt. Das ist die echte Zahl. Das haben sie aus dem Buch Amos. Wenn dich jemand drei mal verletzt, muss du ihnen jedes Mal vergeben, aber beim vierten Mal werden sie gemieden, oder bestraft, oder was immer. Also drei mal. Deshalb kommt Petrus auf seine sieben Mal. Eine echt heilige Zahl. Und Jesus sagt zu Petrus, nicht sieben mal, sondern sieben mal sieben mal. Wie oft ist das? Anders gesagt, du hörst nie auf zu vergeben. Das steht so nicht im Text, aber man kann fast sehen wie Petrus sagt: Das ist aber eine Menge! Muss ich immer weiter für immer vergeben? Für immer. Ich muss einfach jedem vergeben und das ständig und für immer.

Darauf erzählt Jesus die Geschichte. Da war ein Diener, der seinem König 10.000 Talente schuldete. Um das ins Verhältnis zu setzen, ein Talent sind 6000 Dinar. Zehntausend Talente sind Sechshunderttausend Dinar. In heutiger Währung sind das Millionen und Abermillionen Euro. Jesus hat die Zehntausend genommen, weil es die höchste Zahl im Griechischen ist. Das Wort heißt Myriade. Daher kommt unser Begriff Myriade. So wie bei Google, das ist die höchste Zahl in... übrigens so ist google zu seinem Namen gekommen. Google ist die höchste Zahl auf englisch. Eine 1 mit 100 Nullen dahinter.

Man könnte also sagen, dieser Diener schuldete seinem König eine Fantastilliard Euro. Mehr Geld, als es auf der Erde gibt. Er schuldet ihm 10.000 Talente. Und der König, der ein gerechter König ist, sagt diesem Mann: „Du schuldest mir so viel, dass du und deine ganze Familie ins Gefängnis kommt.“ Da fällt er auf seine Knie und sagt: „König, bitte vergib mir. Gib mir nur mehr Zeit Ich brauche nur mehr Zeit Und der König erbarmt sich über ihn. Er sagt: „Ich gebe dir nicht nur mehr Zeit, sondern ich erlasse dir deine komplette Schuld. Alles. Die Fantastilliarden Euro, die du mir schuldest, die lösche. Du hast eine weiße Weste. Nun weiß ich nicht, wie es ihnen ginge, aber wenn ich eine Kreditkarte habe, einige von ihnen haben eine. Aber wenn ich eine Kreditkarte hätte, auf der eine Fantastilliard Schulden sind und Visa würde mich anrufen und sagen: „Wissen sie was, wir löschen die Schuld.“

Oder sie haben ein Haus gekauft mit einer riesigen Hypothek und sie können sie nicht mehr begleichen und dann kommt die Bank und sagt, wir löschen das einfach. Das Haus gehört ihnen. Ich meine, stellen sie sich das vor, mal eine Million, wie fühlt das an? Ich würde mich wie eine Fantastilliarde Google Dollars fühlen. Ich würde mich gut fühlen. Ich hätte den schönsten Tag meines Lebens. Ich wäre wie Ebenezer Scrooge nachdem er die drei Geister der Weihnacht gesehen hat und dann jedem frohe Weihnachten wünscht und für arme Kinder Truthahn kauft. Das wäre ich.

Aber dieser Kerl findet stattdessen jemand, der ihm ich glaube 100 Dinar schuldet. So 3 Euro vielleicht. Er sieht diesen Mann und schreit, du schuldest mir 3 Euro. Er fängt an ihn zu würgen und anzubrüllen und sagt den Wachen, sie sollen ihn verhaften. Der sagt, bitte ich brauche nur etwas Zeit, du bekommst dein Geld zurück. Nur ein bisschen Zeit. Er sagt, Nein! Werft ihn ins Gefängnis. Und der König erfährt es und sagt: So ein böser Knecht. Ich habe eine Fantastilliarde Euro erlassen und lässt seinen Freund in den Kerker werfen für 3 Euro? Werft ihn in den Kerker, bis er jeden Cent zurück gezahlt hat.

Nun sagt Jesus, das wird dem Menschen passieren, dem selbst vergeben wurde, der aber seinem Nächsten nicht vergibt. Keine Ahnung, wie sie das sehen, aber ich will damit nicht spielen. Ich will da nichts verkehrt machen. Ich verstehe es nicht komplett theologisch, aber es ist einfach wichtig. Jesus hat es glasklar gesagt, dass wir vergeben müssen. Wir müssen vergeben. Vergebung fällt allgemein schwer. Vergebung fällt noch schwerer, wenn die Verletzung tief geht. Vielleicht geht es ihnen so, dass sie jemandem der sie tief verletzt, sie verklagt hat, hat noch nicht vergeben haben. Jemand der ihnen ein Geschäft geraubt hat. Oder ihn ungerecht gekündigt hat und ihr Leben ruiniert. Vielleicht hatten sie einen missbräuchlichen Vater. Sie hätten einen liebenden Vater gebraucht. Sie brauchten einen Vater, der für sie da war und sie umarmt hat und sie Abends ins Bett gebracht hätte. Aber er hat sie geschlagen und beschimpft. Vielleicht hatten sie eine Mutter die Alkoholikerin war und nie für sie da. Und sie brauchten eine fürsorgliche, liebende und unterstützende Mama. Sie hat sich nicht um sie gekümmert. Vielleicht ist ihr Ehepartner gewalttätig. Oder ihre Kinder haben ihnen etwas schreckliches angetan, oder ihre Eltern, oder Geschwister. Sie sind Drogen- und Alkoholsüchtig und belügen ständig ihre Familie, klauen Geld und geben es für Geld aus. Diese Wunden sind real und schmerzen. Und sie fragen, Herr, soll ich diesen Leuten vergeben? Und die Antwort ist Ja. Absolut. Weil sie es nicht verdienen auch nur einen weiteren Tag mit diesem Schmerz in ihrem Herzen zu leben. Sie verdienen es nicht, länger mit dieser Bitterkeit, mit diesem Groll und allem zu leben, das ihnen die Freiheit und Freude raubt. Nun passiert es oft, wenn wir über Vergebung reden, dass wir missverstehen, was das wirklich ist. Wir missverstehen den christlichen Gedanken von Vergebung. Bevor wir darauf eingehen, was Vergebung ist, lassen sie mich klar machen, was Vergebung nicht ist. Wenn sie mehr darüber wissen möchten, können sie sich auf der Seite von Bill Gaultiere umsehen. Er ist nicht nur Christ und Pastor für Pastoren, sondern auch Psychologe. Sie finden mehr auf soulshepherding.org.

Aber dazu was Vergebung nicht ist. Erstens. Vergebung ist keine Erklärung. Nicht zu sagen, er hat sein bestes versucht. Irgendwie war er doch ein ziemlich guter Vater. Nicht zu sagen, dass er einen schlechten Tag hatte. Wenn sie vergeben, spürt man immer noch den Schmerz, der einem zugefügt wurde. Und man nennt es was es war. Böse, falsch, schmerzhaft, verletzend. Vergebung heißt nicht, man erklärt es und sagt, sie haben ihr bestes versucht.

Zweitens: Vergeben heißt nicht, darüber hinwegsehen. Das heißt nicht, so zu tun, als wäre nichts geschehen. Man verschließt nicht die Augen davor und tut so, als täte es nicht weh und richtet keinen Schaden an. Manchmal ist das gut. Wenn es ein Facebook post ist, übersehen sie es einfach. Wenn sie jemand auf der Autobahn schneidet, übersehen sie es. Das ist keine große Sache. Aber die wirklich tiefen Verletzungen dürfen sie nicht übersehen. Verschließen sie nicht die Augen vor dem Schmerz. Nehmen sie ihn wahr.

Also nicht erklären und nicht übersehen, wissen sie was noch? Nicht vergessen. Manchmal sagen wir; vergeben und vergessen. Es heißt nicht vergessen. Manchmal können die Wunden die man vergisst an einer unbewussten Stelle versinken und dort weiter Schaden anrichten und Schmerzen verursachen. Also vergessen sie auch nicht. Man erinnert sich.

Und manchmal bedeutet Vergebung auch nicht zugleich Versöhnung. Nicht immer schließt das Versöhnung mit ein. Man braucht Vergebung zur Versöhnung, aber es gibt auch Zeiten, wo man sich nicht versöhnen kann mit Menschen die einen missbraucht und einem geschadet haben. Und am wichtigsten, und ich glaube das es das wirklich ist: Vergebung kann man sich nicht verdienen. Auch wenn Gott uns auffordert zu vergeben, verdienen die Leute denen wir vergeben es nicht, dass wir vergeben. Genauso wie ich es nicht verdient habe, dass meine Sünden vergeben werden.

Ich habe keine Vergebung verdient, aber mir haben gute Menschen vergeben. Ich habe keine Vergebung verdient, aber Gott hat mir vergeben und deshalb bin ich heute der, der ich bin. Anders gesagt, Vergebung ist ein Geschenk. Eine Gabe. Das Wort sagt es schon. Vergib. Großzügigkeit. Vergebung ist das großzügigste, barmherzigste, Christusähnlichste Geschenk, das man machen kann. Sie ist unverdient. Niemand hat ein Recht auf Vergebung. Sie ist ein wunderbares Geschenk. Es macht sie zu einem wunderbaren Menschen, wenn sie vergeben.

Also Vergebung heißt nicht, dass man es erklärt, nicht, dass man so tut, als wäre nichts geschehen, nicht vergessen, sie ist unverdient und man nennt die Dinge beim Namen. Es schmerzt! Es schmerzt. Das war eine Wunde. Vielleicht hat es sie zerbrochen. Vielleicht hat es Jahre ihres Lebens verändert, die sie nie wieder zurück bekommen. Vergessen sie das nicht. Kehren sie nichts unter den Teppich. Das ist schamvolles Verhalten, mit dem sie sagen, ich habe diese Jahre nicht verdient. Ich verdiene nichts gutes im Leben. Doch tun sie! Und deshalb kann man Vergebung nicht verdienen sondern sie ist eine wundervolle Gabe. Und wenn wir sie einsetzen, setzen wir Großzügigkeit der höchsten und schönsten Art ein.

Wenn wir vergeben, geben wir unser Recht darauf, uns zu rächen auf. Vergebung ist auch ein Prozess. Niemand vergibt echt über Nacht. Gott kann und tut das. Aber er ist Gott. Er kann das ein bisschen besser als wir. Stimmt's? Kann ich ein Amen hören? Sie sind nicht Gott. Sie sind ein Mensch. Und je tiefer die Wunde ist, umso länger braucht die Vergebung. Dieser Prozess fängt damit an, dass man anerkennt, dass es weh getan hat. Sie machen sich bewusst, dass sie ein Geschenk machen, dass diese Vergebung nicht verdient ist, sondern dass sie das Recht auf Rache loslassen. Sie lassen davon ab, alles in die Waage zu bringen. Sie lassen es los, alles in Ordnung zu bringen. Denn so wie ihnen vergeben wurde, vergeben sie jetzt anderen. Sie überlassen Gott das Gericht und leben in der Ruhe und Freiheit, nicht der Richter sein zu müssen. Sie geben ihr Recht auf Rache auf.

Ich reite deshalb so darauf herum, weil die Heilung dann echt wird, wenn wir es fühlen. Man kann nichts heilen, was man nicht fühlt. Und so fühlen sie den Schmerz. Sie nehmen den Schmerz wahr und entscheiden sich zu vergeben. Das schmerzt, aber ich vergebe. Das war falsch, aber ich vergebe. Ich verdiene etwas besseres, aber ich vergebe. Ich muss das nicht tun, ich entscheide mich für das andere. Ich vergebe. Ich vergebe. Ich vergebe. Und sie werden sehen, wenn sie diese Worte sprechen und die Worte ein und ausatmen, empfangen sie alles was sie brauchen. Alles was sie brauchen. Friede, Freude, Erfüllung. Was man ihnen angetan hat, war falsch, böse und schmerzhaft. Vergessen sie das nicht. Und trotzdem erkennen sie an, dass sie diese unglaubliche Wahl haben zu entscheiden, wie sie antworten. Sie vergeben. Amen?

Herr, danke, dass du uns so viel vergeben hast. Ich möchte für jeden beten, der meine Stimme hört, der verletzt wurde, für die Zerbrochenen, beschädigten und geschlagenen. Herr viele haben ihre Freude verloren, durch das, was wir erlebt haben. So bitte ich dich um Heilung im Namen Jesu. Ich bitte dich, lehre uns, wie Vergebung geht. Und danke, dass du geduldig mit uns durch diesen Prozess gehst, dir das Gericht zu überlassen. Amen.

Segen (Bobby Schuller)

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.